

Inhalt

Familiengeschichten: Aus Schlesien und Westpommern nach Berlin

Berlin, im Januar 1887 (11) – Aus Schlesien nach Berlin (11) – Die Heymanns (12) – Die Pringsheims (13) – Die Rings (13) – Die Marckwalds (14) – Familie Ring (15) – Familie Marckwald (16) – Margarete Traube: Naturwissenschaftlerin und Frauenrechtlerin (18) – Berlin, im Mai 1885 (19) – Kämpferin für die Rechte der Frauen: Hedwig Dohm (19) – Der Lette-Verein: Förderung der Frauenerwerbstätigkeit (21) – Margarete und Viktor Ring (22) – Die Kunstsammlung der Bernsteins (24) – Berlin wird Metropole (25)

Bildung des Geistes und der Sinne: Aufbruch in ein selbstbestimmtes Leben

Gretes erste Schuljahre und der Beginn der Freundschaft mit Marie Meyer-Cohn (29) – Viktor Ring wird Richter am Kammergericht (31) – Helene Langes Gymnasialkurse für Mädchen (33) – Die Kunstwelt im Umbruch um 1900 (35) – Impressionismus: Eine neue Art, die Welt zu sehen (38) – Kunstgeschichte als Bestandteil der Bildung höherer Töchter (41) – Grete und Käthe treffen unterschiedliche Entscheidungen für ihr weiteres Leben (43) – Frauen als reguläre Studentinnen an deutschen Universitäten (45) – Kunstgeschichte an der Berliner Universität (46) – Grete Ring studiert Kunstgeschichte als Gasthörerin (47) – In Gesellschaft: Netzwerke und Freundschaften (50) – Wölfflin: Die Welt sehen lernen durch das Studium der bildenden Kunst (53) – Grete Ring als „ordentliche“ Studentin und ihre erste Veröffentlichung (54) – Berufsperspektiven für Kunsthistorikerinnen (57) – Promotion in München (59) – Briefe an Carl Brinkmann aus dem Jahr 1912 (61) – Grete Rings Dissertation *Beiträge zur Geschichte niederländischer Bildnismalerei im 15. und 16. Jahrhundert* (63) – Freundschaft mit Max J. Friedländer (64) – Aufbruch (67) – Van Gogh in der Galerie Paul Cassirer (70) – Sommer 1914 (73) – Der Krieg beginnt (74) – Alltagsleben in den Kriegsjahren (78) – Kunsthistorische und kunsttheoretische Veröffentlichungen während der Kriegsjahre (82) – Kunstschutz in Kriegszeiten (88) – Grete Rings „Beiträge zur Plastik von Tournai im 15. Jahrhundert“ (93) – Das Ende des Krieges und der Zusammenbruch der Monarchie (97)

Unruhige Zeiten: Umbrüche und Aufbrüche

Unruhige Zeiten (99) – Grete Rings kunstwissenschaftliche und kulturpolitische Veröffentlichungen 1919/1920 (102) – Der Kunsthandel im Berlin der Nachkriegsjahre und die Galerie Paul Cassirer (109) – Grete Ring als Kunsthändlerin und Kunstschreibende in den ersten Jahren der Republik (112) – Grete Ring etabliert sich als Kunsthändlerin und Mitinhaberin der Galerie Paul Cassirer (120) – Die Entwicklung der Galerie Paul Cassirer in der zweiten Hälfte der Zwanzigerjahre (125) – Ein Paradies am Sacrower See (126) – Grete Ring als Sammlerin von Zeichnungen

Inhalt

des 19. Jahrhunderts und als Kuratorin von Ausstellungen zur Kunst der Romantik (129) – Neue Frauen in der bildenden Kunst (133) – Die Entdeckung der gefälschten van Goghs und der Wacker-Prozess (135) – Grete Rings letzte Veröffentlichungen in deutschen Kunstzeitschriften (140) – Letzte Ausstellungen der Galerie Cassirer (147) – Am Vorabend des Dritten Reiches (150) – Die Nationalsozialisten kommen an die Macht (151) – Das Ende der Firma Paul Cassirer in Berlin (154) – Abschiede, Umbrüche, Verluste (158) – Marianne Breslauer-Feilchenfeldt (163) – Kunst im Exil (165) – Über die „Primitifs français“ (168)

Abschied und Neuanfang: In der britischen Emigration

Grete Ring verlässt Deutschland (173) – „Der Absprung war leicht“ (175) – In der Emigration (178) – „Die Gruppe der heiligen Agnes“ (1939) (181) – Kriegsjahre (183) – Neue Bekanntschaften, alte Freundschaften (185) – Arbeiten während der Kriegsjahre (187) – Veröffentlichungen im *Burlington Magazine* und im *Art Bulletin* (190) – Kriegsende und die ersten Nachkriegsjahre (192) – Ein Neuanfang (196) – Die große Studie über die französischen Primitiven (198) – Zur Rezeption des Buches (204) – Veröffentlichungen in den frühen Fünfzigerjahren (208) – Die letzten Jahre (215) – Was bleibt (218)

Anmerkungen (221)

Anhang

Dank (235) – Archive und Bibliotheken (236) – Quellen (236) – Veröffentlichungen von Grete Ring in chronologischer Reihenfolge (237) – Verwendete Literatur (240) – Personenregister (249)